



Bundesministerium für  
Ernährung, Landwirtschaft  
und Verbraucherschutz

# Länderbericht Türkei

Stand: Mai 2012



## **Länderbericht Türkei**

Türkische Volkswirtschaft – Eckdaten	2
Türkische Agrar- und Ernährungswirtschaft	2
Chancen und Risiken für Exporteure aus Deutschland	4
Aktuelle Entwicklung und Ausblick	4
Türkeiengagement des BMELV	5
Kontakt	6
Anhang: Länderprofil	7

## **1. Türkische Volkswirtschaft – Eckdaten**

In der Türkei leben rund 74,72 Mio. Einwohner, die ein relativ junges Durchschnittsalter aufweisen (29,7 Jahre), bei einem Bevölkerungswachstum von 1,35 % (2011). Die türkische Volkswirtschaft erzielte im Jahr 2011 ein Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 772,3 Mrd. US \$ bei einer Steigerung um 8,5 %. Das durchschnittliche Pro-Kopf-Einkommen beläuft sich auf 10.444 \$ und die Türkei zählt damit zu den Ländern mit mittlerem Einkommen. Die Inflationsrate, die Anfang 2011 bei 4 % lag, stieg bis Ende 2011 auf ca. 10 % an. Ein abgeschwächtes BIP-Wachstum von 2,3 % wird für das Jahr 2012 prognostiziert (IWF).

## **2. Türkische Agrar- und Ernährungswirtschaft**

### **2.1 Agrarwirtschaft**

#### a. Soziale und wirtschaftliche Bedeutung

Die soziale und wirtschaftliche Bedeutung der Agrarwirtschaft ist in der Türkei weiterhin sehr hoch, trotz anhaltender Verringerung der Anzahl der in der Landwirtschaft Beschäftigten sowie deren abnehmender relativer Beitrag zum BIP. So waren im Jahr 1980 noch 50 % der landesweit Beschäftigten in der Agrarwirtschaft tätig bei einem Beitrag von 25 % zum BIP, wohingegen die Beschäftigtenanzahl im Jahre 2009 auf 24,7 % gesunken ist, bei einem Beitrag von etwa 7 % zum BIP. Die abnehmende volkswirtschaftliche Bedeutung der Agrarwirtschaft ist das Ergebnis der zunehmenden Industrialisierung und des Ausbaus des Dienstleistungssektors, was die soziale, strukturelle und wirtschaftliche Entwicklung und Modernisierung ländlicher Räume übertrifft. Etwa die Hälfte (39,5 Mio. ha) der Landfläche der Türkei wird landwirtschaftlich genutzt. Davon sind 14 Mio. ha Dauergrünland und Weideland. Durch den Ausbau ehrgeiziger Bewässerungsprojekte soll das bewässerte Anbaugelände auf 5 Mio. ha verdoppelt werden (u.a. Südostanatolien-Projekt). In der Türkei besteht ein starkes West-Ost-Gefälle. In der Westtürkei ist die industrielle Entwicklung stark ausgeprägt. Der auch infrastrukturell weniger entwickelte Osten/Südosten ist überwiegend Agrargebiet.

#### b. Betriebsstruktur

Auch hinsichtlich der Größe, Struktur und Produktivität der Betriebe sowie bei den regionalen Schwerpunkten der Agrarproduktion bestehen in der Türkei große Unterschiede. Die insgesamt 3,1 Mio. landwirtschaftlichen Betriebe (Stand: 2001; Ministry of Agriculture, Food and Livestock, MAFL, 2008) sind überwiegend kleine Familienbetriebe, basierend auf Subsistenz- bzw. Semi-Subsistenzbasis (80 % der Betriebe). Diese sind durch eine geringere Produktivität und einen geringeren Vermarktungsanteil charakterisiert. Betriebe mit weniger als 5 ha dominieren. Die Durchschnittsgröße beträgt 6,1 ha. Nur 1 % der Betriebe hat eine Größe von über 50 ha, was wiederum 10 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche ausmacht (MAFL, 2008).

#### c. Produktionsausrichtung

Hinsichtlich ihrer Produktionsausrichtung sind zwei Drittel landwirtschaftliche Mischbetriebe, ein Drittel der Betriebe betreibt ausschließlich Pflanzenproduktion, ein kleiner Anteil von ca. 2,4 % nur Tierproduktion (MAFL, 2008). Aufgrund der unterschiedlichen regionalen, klimatischen und ökologischen Gegebenheiten weist die Türkei eine stark differenzierte Ausrichtung der Agrarproduktion auf. In mehreren Agrarsektoren ist die Türkei ein wichtiger Produzent und Exporteur.

Pflanzenbau: Der Gemüse- und Obstbau stellt, bezogen auf den Produktionswert, den wichtigsten Landwirtschaftszweig dar. Danach folgt die Getreidewirtschaft, auf die etwa ein Viertel der gesamten türkischen Agrarwertschöpfung entfällt. In beiden Bereichen ist die

Türkei einer der wichtigsten Produzenten weltweit. Auf Industriepflanzen entfallen weitere 6 % und auf andere pflanzliche Erzeugnisse wie Haselnüsse (Türkei ist der weltgrößte Exporteur), Oliven, Tee und Kartoffeln etwa 7 % (Stand: 2006; Zentrale Markt und Preisberichtsstelle, ZMP, 2008).

Tierproduktion: Im Gegensatz zur Pflanzenproduktion, auf die drei Viertel des Produktionswertes entfallen, ist die Tierproduktion häufig traditionell geprägt und daher in einigen Bereichen international nicht wettbewerbsfähig. Dies bezieht sich insbesondere auf die Haltung von Wiederkäuern zur Fleischproduktion, die meist in kleineren Familienbetrieben mit einer Durchschnittsgröße von 5 Rindern durchgeführt wird. Daneben gibt es vermehrt Investoren, die Großbetriebe mit bis zu 10.000 Stück Vieh aufbauen.

Rinder- und Fleischmarkt: Etwa 11 Mio. Rinder und 27 Mio. kleine Wiederkäuer sowie 235 Mio. Stück Geflügel werden in der Türkei gehalten (Stand 2009, Staatliches Statistikinstitut der Türkei, TUIK 2010). Im Rindfleischsektor, der über Jahre hinweg von Importen abgeschottet war, ist es seit Mitte 2010 zu einer schrittweisen Öffnung für Einfuhren aus der EU und Drittländern gekommen. Im Jahr 2010 nahm die Türkei den 2. Platz bei deutschen Exporten von Rindfleisch (frisch/gefroren) in Drittländer ein (VDF, 2011). Aufgrund einer progressiven Anhebung der Einfuhrzolltarife, die zur Förderung der Importe zuvor drastisch gesenkt wurden, konnte diese positive Entwicklung nicht aufrechterhalten werden. Auch ist die Einfuhr von verarbeitetem Rindfleisch bzw. von Wurstwaren aus Deutschland weiterhin nicht möglich. Die Türkei setzt stärker auf die Einfuhr von Lebendrindern. Seit Ende 2011 wurde die Einfuhr von Zuchtrindern aus Deutschland wieder erlaubt, nach wenigen Monaten aufgrund des Schmallenbergvirusgeschehens jedoch wieder suspendiert. Eine Wiederaufnahme der Zuchtrinderimporte wird u.a. von der weiteren Entwicklung des Krankheitsgeschehens abhängig gemacht.

Schweineproduktion: Im Gegensatz zu Deutschland ist die Schweinefleischproduktion in der Türkei unbedeutend und bedient nur vereinzelt kleinere deutsche oder englische Gemeinschaften u.a. in Alanya.

Geflügelsektor: Der Geflügelbereich, der 6 % des Agrarproduktes erwirtschaftet, entwickelt sich dynamisch und profitiert von den geringeren Produktionskosten, was diesen Sektor auch für Exporte in Nachbarregionen interessant macht. Im Jahre 2010 lag die Türkei auf Platz 10 der weltweit wichtigsten Produzenten (Germany Trade & Invest, 2011). Rindfleischerzeuger tragen 4 % und die Schaffleischproduktion weitere 3 % (ZMP, 2008) sowie die Milchwirtschaft rund 13 % zum agrarischen Produktionswert bei.

Fischerei und Aquakultur: Fischerei und Aquakultur, letzterer kommt eine steigende Bedeutung zu, produzierten 772 Tausend t im Jahr 2007, wobei die Aquakultur 140 Tausend t beitrug. Das Produktionsvolumen der Aquakultur setzte sich vorrangig im Jahr 2007 zu 44 % (61.000 t) aus der Forellen-, zu 30 % (41.900 t) aus der Seebarsch- und zu 24 % (33.500 t) aus der Goldbrassenproduktion zusammen. Die Türkei ist damit nach Norwegen der größte Forellenproduzent in Europa.

## **2.1 Ernährungswirtschaft**

Der Beitrag der türk. Ernährungswirtschaft zum BIP liegt zwischen 4 und 5 % (TUIK, 2010), mit einem entsprechenden Beschäftigtenanteil. Vergleichbar zum deutschen Markt wird auch insbesondere in größeren türk. Städten der Lebensmittelhandel verstärkt von großen Supermarktketten wie Carrefour, Real, Metro und türk. Anbietern dominiert, was eine starke Vergrößerung des Angebotes an einheimischen und eingeführten Produkten mit sich führt.

Etwa 350 ausländische Unternehmen sind in der türk. Ernährungswirtschaft tätig, etwa ein Drittel davon in der Obst- und Gemüseverarbeitung (TUIK, 2010). Ausländische Weinsorten und insbesondere Biersorten sind aufgrund hoher Einfuhrsteuern nur gering auf dem türk. Markt vertreten. Die Vermarktung von Mineralwasser ist auch aufgrund der schlechten Trinkwasserqualität weiterhin im Steigen begriffen (Germany Trade & Invest, 2011).

### **3. Chancen und Risiken für Exporteure aus Deutschland**

Importe und Exporte: Über alle Warengruppen hinweg betrachtet ist die Türkei ein reiner Nettoimporteur. Sie importierte 2011 Waren im Wert von 240,8 Mrd. US \$ und exportierte Waren im Wert von 134,9 Mrd. US \$ (TUIK, 2012). Im Jahr 2010 wurden Agrarprodukte im Wert von ca. 6,4 Mrd. US \$ eingeführt und im Wert von 4,8 Mrd. US \$ ausgeführt (TUIK, 2010), was verdeutlicht, dass die Türkei in gewissen landwirtschaftlichen Bereichen auf dem Weltmarkt konkurrenzfähig ist. Einfuhrmärkte für türk. Exporte sind vorherrschend die Länder der EU mit 45 % der wertmäßigen Agrarprodukte. Deutschland stellt hierbei den wichtigsten nationalen Absatzmarkt dar. Wertmäßig importieren die EU 30 % und die USA 21 % der Agrarprodukte (Daten für das Jahr 2006; Comtrade 2009). Der Großteil der Exporte konzentriert sich auf wenige Produkte. So stellen die Produktgruppen Gemüse, Obst und Nüsse wie auch die sonstigen Nahrungsmittel jeweils ca. ein Drittel der Exporte dar. Die Importseite ist stärker diversifiziert. Hier stellen pflanzliche Fasern (Baumwolleinfuhr aus den USA), verarbeitete Nahrungsmittel sowie pflanzliche Öle und Fette insgesamt ca. 60 % der Importe dar.

Ernährungswirtschaft, Lebensmitteleinzelhandel: Für den Lebensmitteleinzelhandel ist die Türkei sehr interessant. Abgesehen von den vorübergehenden Einbußen infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise, ist ein kontinuierlicher Anstieg der Kaufkraft der relativ großen, jungen und wachsenden Bevölkerung ersichtlich. Die reale Zunahme der Konsumausgaben betrug 7,7 % im Jahr 2011. Im Bereich der Nahrungsmittel und nichtalkoholischen Getränke betrug der Zuwachs 12,8 %, im Bereich der Genussmittel sogar 22,6 % (Germany Trade & Invest, 2012). Die Zunahme der Kaufkraft der Bevölkerung und das erstarkende Bewusstsein im Hinblick auf Belange des Verbraucherschutzes bedingen eine stärkerer Orientierung des Kaufverhaltens hin zu qualitativ hochwertigen Produkten. Nachteile für einen weiteren Ausbau der Ernährungsbranche liegen in den weiterhin vorhandenen großen Einkommensunterschieden. Darüber hinaus sind hochwertige Lebensmittel im Verhältnis teuer und auf den Import von Lebensmitteln aus der EU entfallen sehr hohe Zölle, da der Agrarsektor von der Zollunion bislang ausgenommen ist. Der Markt mit über 70 Mio. potenziellen Konsumenten bietet mittel- und langfristige günstige Absatzperspektiven. Investitionsstandorte für neue Projekte sind in erster Linie die Ballungszentren Istanbul, Ankara, Izmir, Bursa und Antalya, die einem erweiterten ausländischen Warenangebot aufgeschlossen gegenüber stehen, aber auch andere größere Städte wie Adana, Gaziantep, und Mersin.

Handelsstrategische Lage: Weitere Chancen bieten sich für deutsche Investoren aufgrund der geostrategischen Lage der Türkei im Hinblick auf den Ausbau des Handels mit den östlichen und südöstlichen Nachbarstaaten der Türkei. Beispielhaft wird auf die Steigerung der Exporte von Geflügelfleisch in den Irak und Aserbaidschan um 111 % hingewiesen, die im ersten Halbjahr 2009 erfolgte (Germany Trade & Invest, 2010).

### **4. Aktuelle Entwicklung und Ausblick**

In der Agrarpolitik gehören die Konkurrenzfähigkeit der türk. Agrarwirtschaft und Ernährungsindustrie und das Erreichen europäischer Standards zu den wichtigsten politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen. Mitte 2010 wurde das EU-Kapitel

„Lebensmittelsicherheit“ eröffnet, was eine umfassende Neugestaltung der relevanten Rechtsnormen mitbedingte. Im ELV-Bereich wurden seit Ende 2011 mehr als 100 neue Verordnungen veröffentlicht. Aufgrund bedeutender Basisressourcen der Agrarwirtschaft und der dynamischen und wachsenden Volkswirtschaft verfügt die Türkei über ein großes Potenzial, ihre land- und ernährungswirtschaftliche Produktion und Produktivität bedeutend zu erhöhen. Investitionen sind für die Modernisierung erforderlich, um mit einer Verbesserung der Lebensmittelsicherheit und Effizienz der lebensmittelverarbeitenden Industrie einherzugehen. So kommt dem Markt für Nahrungsmittel- und Agrarmaschinen eine steigende Bedeutung zu.

### **5. Türkeiengagement des BMELV**

Das BMELV flankiert die positive Entwicklung im türkischen Agrar- und Ernährungsbereich. So ist Deutschland führend in der Beteiligung an Twinningprojekten (Behördenpartnerschaften) im ELV-Bereich (derzeit wird ein Projekt zur landwirtschaftlichen Buchführung durchgeführt) und engagiert sich seit Ende 2011 an der Etablierung eines bilateralen Ökozertifizierungszentrums in Izmir. Zur Unterstützung deutscher Unternehmer hat das BMELV wiederholt einen Gemeinschaftsstand auf der Gartenbaumesse „Grow Tech Eurasia“ in Antalya organisiert und beabsichtigt eine zukünftige Beteiligung an der „Flower Show Turkey“ in Istanbul. Weiterhin wurde im März 2012 eine Markterkundungsreise im Bereich Ernährungswirtschaft nach Istanbul im Auftrag des BMELV durch die AHK durchgeführt. DLG-International führt zum wiederholten Jahr die renommierten DLG-Feldtage durch, dieses Jahr in der westtürkischen Stadt Bursa, bei hochrangiger BMELV-Präsenz.

**Kontakt**

Deutsche Botschaft Ankara  
Atatürk Bulvarı 114  
06680 Kavaklıdere - Ankara

Tel.: +90 (0)312 455 51 00  
Fax: + 90 (0)312 455 53 35  
E-Mail: info@ankara.diplo.de

T.C. Gıda, Tarım ve Hayvancılık Bakanlığı  
Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Viehwirtschaft / Republic of Turkey Ministry  
of Food, Agriculture and Livestock,  
Eskişehir Yolu 9 km  
06530 Lodumlu – Ankara  
[www.tarim.gov.tr](http://www.tarim.gov.tr)

Türkiye Süt, Et Gıda Sanayicileri ve Üreticileri Birliği  
SETBİR (Türk. Verband der Milch-, Fleisch- und Lebensmittelproduktion und -Industrie),  
Coban Yıldızı Sokak No. 1/14  
06660 Cankaya – Ankara  
[www.setbir.org.tr](http://www.setbir.org.tr)

Türkiye Gıda ve İçecek Sanayi Dernekleri Federasyonu  
TGDF (Türk. Verband der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie)  
Kisikli Cad., Tekin Ak İş Merkezi No. 3/7  
Altunizade-Üsküdar – İstanbul  
[www.tgdf.org.tr](http://www.tgdf.org.tr)

Türkiye Odalar ve Borsalar Birliği  
TOBB (Türk. Kammer- und Börsenunion)  
Dumlupınar Blv. 252  
Eskişehir Yolu 9. Km  
06530 Ankara  
[www.tobb.org.tr](http://www.tobb.org.tr)

Anhang:

**Länderprofil TÜRKEI** (Stand: 02.2011)**1. Allgemeine Angaben**

Größe des Landes:	783.562 qkm
Hauptstadt:	Ankara; etwa 3,6 Mio. Einwohner
Regierungsform:	Republik, parlamentarische Demokratie
Staatsoberhaupt:	Staatspräsident Abdullah Gül, Amtsantritt am 28.08.2007, nach bisherigem Recht vom Parlament für 7 Jahre gewählt, ab dem Jahr 2014 gilt die Amtszeit 5 Jahre, Direktwahl, Vertreter: Parlamentspräsident Mehmet Ali Sahin
Regierungspartei:	AKP (Partei für Gerechtigkeit und Entwicklung)
Regierungschef:	Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan (AKP), seit 11.03.2003, wieder gewählt 2007
Landwirtschaftsminister:	Mehmet Mehdi Eker
Mitgliedschaft des Landes:	Vereinte Nationen mit Sonderorganisationen, NATO, Europarat, OECD, Organisation Islamische Konferenz (OIC), KSZE/ OSZE, EG-Assoziierungs-Abkommen, EU-Zollunion, assoziiertes Mitglied der WEU (1995-2000)
Bevölkerung (Jan. 2010):	72,6 Mio
Bevölkerungsdichte:	91 Einw./qkm
Bevölkerungswachstum (2010/ 2009):	1,5%
Erwerbstätige (2008):	42 % (30.492.000)
Arbeitslosenquote:	2006 10,2%, 2007 10,3%, 2008 11,0%, 2009 14,0%, Schätzung 2010 12,2%

Wert	Angaben in	2007	2008	2009	2010 Schätzung
BIP-nominal	Mrd. US-\$	644,7	742,0	613,4	
BIP-Wachstum-real	%	4,7	0,7	-4,7	6,8
BIP pro Kopf	US-\$	9.307	10.173	8.449	
Inflationsrate-Verbraucherpreise	%	8,4	10,1	6,5	7,5
Umrechnungskurs	1 € = Türkische Lira *	1,7865 YTL	1,9064 YTL	2,1661 TL	1,9528 TL
Mittelwert	1 US-\$ = Türkische Lira *	1,3078 YTL	1,3062 YTL	1,5529 YTL	1,4945 TL (Sept.)

\* seit Jan. 2009: Türkische Lira (TL), vorher Neue Türkische Lira (YTL), 1 YTL = 1 Türkische Lira (TL)

*Quelle: gtai Wirtschaftsdaten kompakt Nov. 2010, AA Bericht April 2010, The World Factbook, ipicture.de, data worldbank*



## 2. Agrarwirtschaftliche Daten

Landwirtschaftliche Nutzfläche	
Landfläche gesamt (2008)	76.963.000 ha
dar. Ackerland	21.555.000 ha (28,01 %)
dar. Dauerkulturen	2.950.000 ha (0,38 %)
dar. Waldfläche	11.096.000 ha (14,42 %)
Beschäftigte in der Landwirtschaft (2008)	8.626.000
Beitrag der Landwirtschaft zum BIP (2010)	8,8 %

### Produktion wichtiger Agrarerzeugnisse in (1.000 t)

Produkt	2007	2008	2007	2008
	(Wert in 1000 Int \$)	(Wert in 1000 Int \$)	(Produktion in Tausend Tonnen)	(Produktion in Tonnen)
fr. Kuhmilch	2.999.627	2.993.207	11.279.340	11.255.200
Weizen	2.336.268	2.428.920	17.234.000	17.782.000
Tomaten	2.002.836	2.212.343	9.945.043	10.985.355
Trauben	1.675.969	1.817.764	3.612.781	3.918.440
Äpfel	705.942	719.339	2.457.845	2.504.490
Kartoffeln	571.672	565.770	4.246.207	4.196.522
Zuckerrüben	571.449	712.927	12.414.715	15.488.332
Wassermelonen	277.020	291.925	3.796.680	4.002.285
Zwiebeln, trocken	342.676	369.892	1.859.442	2.007.120

Quelle: FAO Datenbank, CIA factbook, data worldbank

## 3. Außenhandel

in Mrd. US-\$	Einfuhr			Ausfuhr			Saldo		
	2007	2008	2009	2007	2008	2009	2007	2008	2009
Insgesamt	170,1	202,0	140,9	107,3	132,0	102,1	-62,8	-70,0	-38,8
Länder in %									
Russland			14,0			3,1			
Deutschland			10,0			9,6			
VR China			9,0						
USA			6,1			3,1			
Italien			5,5			5,8			
Frankreich			5,0			6,1			
VK			2,5			5,8			
Sonstige			45,2			58,7			

Haupteinfuhrgüter 2009 (in %) Mineralische Brennstoffe, Mineralöle 21,2, Maschinen 12,2; Eisen und Stahl 8,0, elektrotechnische Erzeugnisse 8,7, Kfz 6,4, Kunststoffe, Gummi, Produkte 6,0, Chemikalien 3,1, Arzneimittel 2,9, Sonstige 31,5

Hauptausfuhrgüter 2009 (in %) Kfz 12,0, Maschinen 8,0, Eisen und Stahl 7,5, Bekleidung 12,6, elektrotechnische Erzeugnisse 6,5, Schmuck und Edelsteine 5,8, Mineralölprodukte 3,8, Waren aus Eisen und Stahl 4,5, Kunststoffe, Gummi, Produkte 4,5, Sonstige 34,8

Quelle: gtai Wirtschaftsdaten aktuell 11/2010

#### 4. Außenhandel der EU und Deutschlands mit Türkei(in Mio. €)

	EU - Einfuhren			EU - Ausfuhren			EU - Handelsbilanz		
	2007	2008	2009	2007	2008	2009	2007	2008	2009
Gesamthandel	46.963	45.985	36.085	52.686	54.129	43.748	5.722	8.144	7.662
Agrarerzeugnisse	3.182	3.245	3.021	1.279	1.534	1.379	-1.902	-1.711	-1.642
Agrarrohstoffe	194	177	130	545	486	452	351	309	322

	Deutsche Einfuhren			Deutsche Ausfuhren			Handelsbilanz		
	2007	2008	2009	2007	2008	2009	2007	2008	2009
Gesamthandel	9.844	9.735	8.338	15.076	15.129	11.625	5.232	5.394	3.286
Agrarerzeugnisse	990	997	917	268	230	292	-722	-767	-626
Agrarrohstoffe	19	19	21	78	78	63	59	59	42

#### Wichtigste Ein- und Ausfuhrüter im Agrarbereich (in 1000 €)

Einfuhr aus Türkei	EU			D		
	2007	2008	2009	2007	2008	2009
Schalen- u. Trockenfrüchte	1.267.577	1.338.111	1.142.882	514.585	518.782	434.090
Gemüsezubereitungen u. – konserven	290.799	295.977	301.700	121.300	127.978	117.477
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs	192.524	207.333	205.967	34.705	39.358	47.880
Rohtabak u. –erzeugnisse	148.258	156.894	160.297	49.642	54.937	54.511
Gemüse u. sonst. Küchengewächse, fr.	183.308	181.021	191.623	28.575	28.292	37.510
Fische u. Fischzubereitungen	188.313	199.009	187.297	15.728	15.728	21.373
Südfrüchte	154.356	147.191	178.367	16.795	14.107	16.077
Frischobst, ohne Südfrüchte	169.707	149.533	140.438	58.002	57.470	46.109
Backwaren u.a. Zubereit. a. Getreide	61.913	76.331	79.830	26.296	35.803	38.263
Weizen	9.319	3.520	12.592	1.448	310	19
Gerste	176	19	41			
Zucker, –erzeugn., Zuckerrüben	67.559	75.062	62.062	10.595	10.816	17.089

Ausfuhr nach Türkei	EU			D		
	2007	2008	2009	2007	2008	2009
Rohtabak u. –erzeugnisse	222.873	185.250	248.247	122.298	67.525	61.159
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs	145.626	152.901	140.626	38.409	41.556	43.079
Ölfrüchte	151.461	199.632	122.167	150	268	215
Kakao u. –erzeugnisse	73.023	87.752	104.875	13.010	15.491	16.717
Weizen	43.059	217.717	123.115	12.771	21.360	63.168
Backwaren u. a. Zubereit. a. Getreide	74.012	89.571	93.855	17.250	15.267	28.279
Branntwein	65.801	71.356	82.624	10.985	13.719	24.454
Milch u. –erzeugn., ohne Butter u. Käse	24.946	38.338	36.102	6.056	5.679	4.947
Gerste	14.008	25.359	11.671			
Getreideerzeugnisse, ohne Reiserzeugn.	3.777	4.130	9.183	118	175	521
Saat- u. Pflanzgut, ohne Ölsaaten	52.443	64.962	61.738	6.129	7.248	5.964

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMELV Ref 123